



Vom Like zum Persönlichkeitsprofil

Methodenzirkel beim vierten passt! Fachgespräch des Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (05. Oktober 2017)

Psychometrische Methoden erlauben es gewissermaßen „in den Kopf“ eines Menschen zu schauen und Vorhersagen über dessen Verhalten zu treffen. Hierfür sind allerdings eine Reihe von Daten notwendig, die in der Vergangenheit über umfangreiche Fragebögen ermittelt werden mussten. Was passiert aber, wenn wir die hierfür notwendigen Daten durch die Nutzung von Internetdiensten quasi nebenbei hinterlassen?

Bausteine

mögliche „Aufhänger“ zu digitalem Nutzertracking:

- Video zu App-Daten: <https://www.youtube.com/watch?v=xYZtHIPktQg>
- Lightbeam-AddOn für Firefox: <https://www.mozilla.org/de/lightbeam/>
- Datenschutzbestimmungen, z.B. von Doodle: <https://doodle.com/de/datenschutzrichtlinie>
- Artikel zu Wählermanipulation: <https://www.dasmagazin.ch/2016/12/03/ich-habe-nur-gezeigt-dass-es-die-bombe-gibt/>



Persönlichkeitstests, online oder in Papierform, mit anschließender Diskussion (Think-Pair-Share)



je nachdem, technische Schutzmöglichkeiten: z.B. <https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/cookie-autodelete/> und <https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/ublock-origin/> für Firefox

mögliche Fragen zur Reflexion:

- Finde ich mich im Testergebnis wieder?
- Habe ich beim Ausfüllen auf die Punktzahlen geschaut? Warum?
- Wie wäre es, wenn ich ohne mein Wissen getestet würde?
- Wie wäre es, wenn all meine Aktivitäten in solche Tests einfließen?
- Wie wäre es, wenn mein Chef solche Testergebnisse kaufen kann?
- Und was wäre, wenn die Ergebnisse solcher Tests einen Einfluss auf meinen Handlungsspielraum haben?

Hendrik vom Lehn und Mattanja Sonn

Selbstbestimmt.Digital e.V. <selbstbestimmt_digital@autistici.org>